Inhalt

Abkürzungen — XIII

1	Syntaktisches Wissen — unbewusstes Wissen — 1
2	Prinzipien und Parameter — 7
2.1	Kompetenz und Performanz — 7
2.2	Spracherwerb und Universalgrammatik (UG) —— 10
2.3	Parameter und Parametrisierung —— 16
2.3.1	Der Null-Subjekt-Parameter —— 16
2.3.2	Der Kopfparameter —— 21
2.3.3	Revision des Parameterbegriffs und Konsequenzen für ein
	Spracherwerbsmodell—24
2.4	Unterschiedliche Sprecher und unterschiedliche Grammatiken?——26
2.5	Zusammenfassung —— 29
	Aufgaben zu Kapitel 2 —— 29
3	Bausteine syntaktischen Wissens: Syntaktische Analyse im Prinzipien-
	und Parametermodell —— 31
3.1	Kategorien, Merkmale, Satzfunktionen —— 31
3.2	Phrasenbau —— 34
3.2.1	Konstituenz — 34
3.2.2	Phrasenstruktur und X-bar-Schema — 36
3.2.3	Hauptsatz, Nebensatz, Fragesatz: Die funktionalen Projektionen IP und
	CP —— 41
3.3	Wh in situ und koverte Bewegung: Logische und Phonetische
	Form —— 48
3.4	Noch einmal: Die generative Kategoriensystematik —— 52
3.4.1	Eigenschaften lexikalischer und funktionaler Kategorien —— 52
3.4.2	Phonetisch leere Kategorien —— 53
3.4.3	Der Status von D: Artikelwörter, Referenz und die DP-Hypothese — 55
3.4.4	Mehr funktionale Kategorien: Split-I und die Negation — 58
3.4.5	Noch mehr funktionale Kategorien: Split-C und die Linke
	Satzperipherie —— 63
3.5	Thetatheorie —— 70
3.5.1	Argumente, Subkategorisierung, Thetaraster —— 71
3.5.2	Die Subjektposition Spec,XP——74
3.5.3	Die Position von Adverbien im Satz — 77
3.5.4	Das Projektionsprinzip —— 80
3.6	Lizanziarung in syntaktischan Positionan: Kasusthaoria —— 81



3.6.1	Kasuszuweisung —— 81
3.6.2	Struktureller und inhärenter Kasus — 82
3.6.3	Kasus und Bewegung: Passiv, unakkusative Verben,
	Anhebungsverben — 84
3.6.4	Die Realisierung inhärenter Kasus in den romanischen Sprachen ——89
3.7	Bindungstheorie —— 93
3.7.1	Bindungsprinzipien —— 93
3.7.2	Binarität, vP-Schalen und UTAH —— 96
3.8	Zusammenfassung und Kritik des Modells — 98
	Aufgaben zu Kapitel 3 —— 101
4	Das Minimalistische Programm —— 105
4.1	Grundannahmen und Phrasenstruktur im älteren Minimalismus —— 105
4.1.1	Die Sprachfähigkeit und die externen Schnittstellen — 105
4.1.2	Das Lexikon: Wörter als Merkmalbündel —— 107
4.1.3	Die Reduktion funktionaler Kategorien und die Generalisierung von
	vP110
4.1.4	Phrasenstruktur: <i>Merge</i> , <i>Move</i> und Merkmalüberprüfung —— 112
4.1.5	Ökonomieprinzipien —— 118
4.2	Probleme der Linearisierung: Kaynes Antisymmetrie-Hypothese —— 120
4.3	Phrasenstruktur im neueren Minimalismus —— 126
4.3.1	Das Sonde-Ziel-Modell und die Operation Agree —— 126
4.3.2	Kopfbewegung als PF-Syntax —— 132
4.3.3	Phasen —— 134
4.4	Zusammenfassung —— 137
	Aufgaben zu Kapitel 4 —— 138
5	Ausgewählte Bereiche der romanischen Syntax — 141
5.1	Wortstellung und Informationsstruktur —— 141
5.1.1	Informationsstruktur —— 141
5.1.2	Fokussierte Subjekte im Spanischen —— 143
5.1.3	Das Problem der Sprachvariation —— 147
5.1.4	Eine alternative Analyse: Optimalitätstheoretische Syntax —— 148
5.1.5	Zusammenfassung —— 154
5.2	Konstruktionen mit klitischen Pronomina —— 154
5.2.1	Klitische vs. starke Pronomina —— 156
5.2.2	Zur syntaktischen Ableitung — 158
5.2.3	Klitische Pronomina in OT——168
5.2.4	Zusammenfassung —— 170
5.3	Zur Adjektivstellung in den romanischen Sprachen —— 170
5.4	Oblique Subjekte – <i>Quirky Subjects</i> — 175
5.4.1	To be or not to be a subject? —— 178

5.4.2	Oblique Subjekte in den altromanischen Sprachen — 179
5.4.3	Erklärungsansätze —— 180
5.4.4	Zusammenfassung —— 185
	Aufgaben zu Kapitel 5 —— 185
6	Empirische Daten in der Syntaxforschung —— 189
Bibliog	rafie —— 195
Glossa	r 207

Index ---- 213